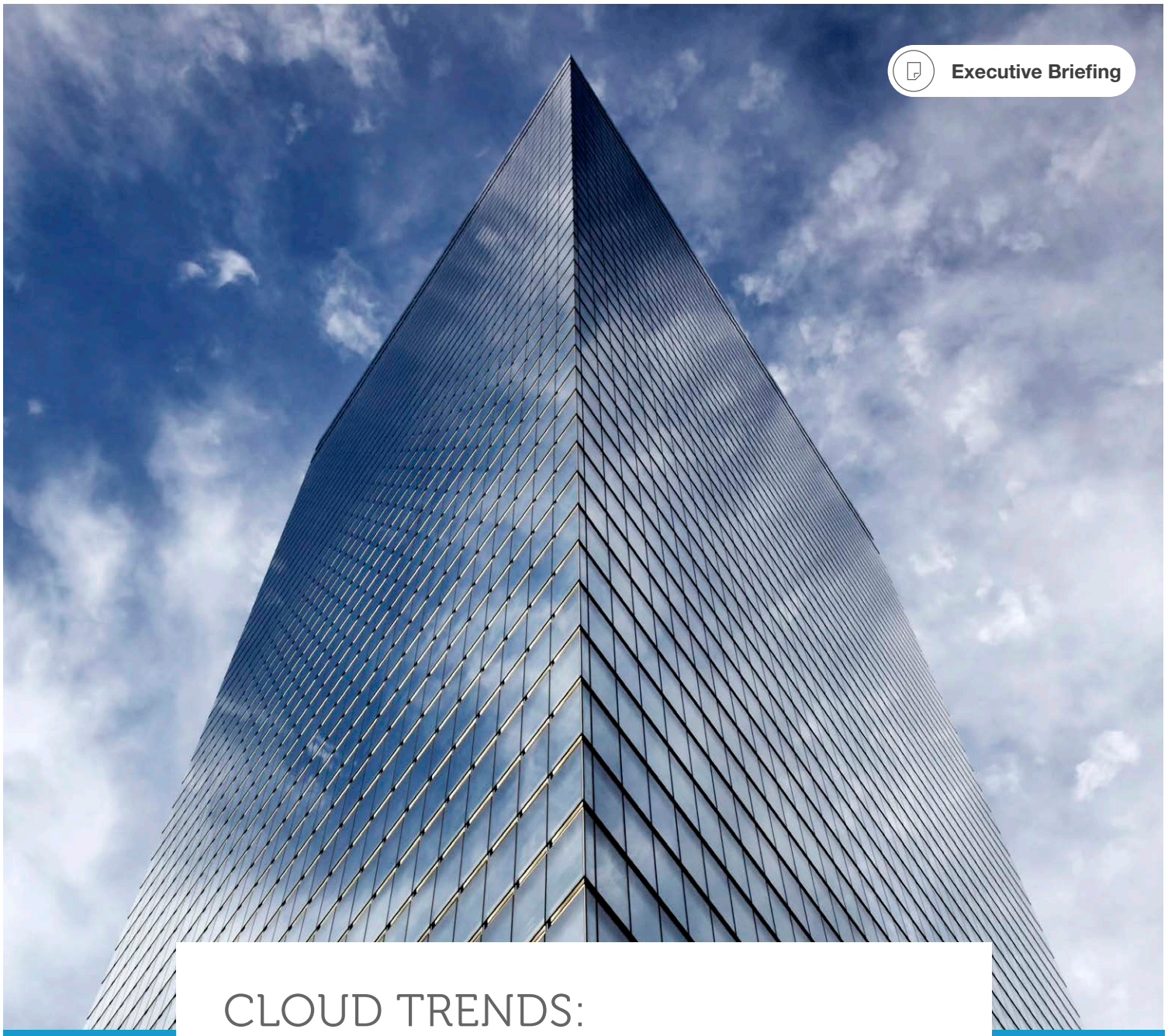
interxion™



Executive Briefing

CLOUD TRENDS: WEGE AUS DEM CLOUD CHAOS

Studienergebnisse für die Schweiz

WIE LÄSST SICH DAS CLOUD-CHAOS BEWÄLTIGEN?

Lange Zeit haben Schweizer Unternehmen mit dem Einsatz von Cloud Computing gezögert. Doch das ändert sich jetzt sehr schnell – und sie nutzen gleich mehrere Cloud-Provider gleichzeitig. Dies liegt aber nicht nur an einer umfassenden Multi-Cloud-Strategie, mit der Unternehmen gezielt die jeweils besten Angebote der verschiedenen Provider nutzen möchten. Häufig sind sie auch Getriebene ihrer eigenen Mitarbeiter, die ungefragt verschiedene Cloud Services nutzen – Stichwort Schatten-IT.

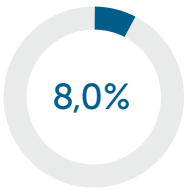
Mit welchen Mitteln wollen Unternehmen das drohende Cloud-Chaos verhindern oder bewältigen? Um dies zu ermitteln, hat Research in Action im Auftrag von Interxion eine Studie erstellt. Sie beleuchtet, wie viele Unternehmen eine integrierte Multi-Cloud-Strategie einsetzen, welche Vorteile sie dadurch sehen und wo die Hindernisse liegen. Zudem zeigt sie, auf welche Art von Cloud-Angeboten sie fokussieren.

Research in Action hat dafür 1.400 Personen aus sieben europäischen Ländern befragt, 150 davon aus der Schweiz. Es handelte sich dabei um IT-Entscheider in Unternehmen ab 250 Millionen Euro Jahresumsatz. Dieses Executive Briefing bezieht sich im Folgenden auf die Daten von Unternehmen in der Schweiz sowie auf Branchenspezifika in Europa. Die Teilnehmer wurden sowohl telefonisch als auch als Teil eines Online-Panels befragt.

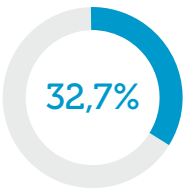
Gut geplant ist halb gewonnen

Wie lässt sich also das Cloud-Chaos bewältigen? Die Antwort darauf ist eindeutig: mit Hilfe einer integrierten Multi-Cloud-Strategie. Zwar haben bislang nur 8,0 Prozent der Schweizer Unternehmen eine solche implementiert, doch 32,7 Prozent planen dies in den nächsten 18 Monaten und 41,3 Prozent langfristig. Bei weiteren 10,7 Prozent ist die Multi-Cloud als Folge von Schatten-IT organisch gewachsen, doch sie verfolgen keine Integrationsstrategie.

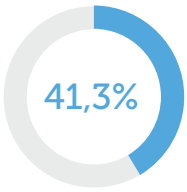
Offensichtlich fühlen sie sich trotzdem dem Management gewachsen – oder vielleicht haben sie auch schon vor dem Chaos kapituliert. Insgesamt beschäftigen sich also fast alle Unternehmen in der Schweiz inzwischen in irgendeiner Form mit der Multi-Cloud. Nur 7,4 Prozent haben das Thema bislang ignoriert oder nutzen nur einen oder gar keinen Cloud-Provider.



der schweizer Unternehmen haben eine Multi-Cloud-Strategie implementiert

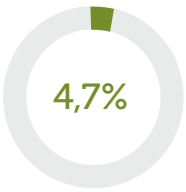


planen dies in den nächsten 18 Monaten



planen langfristig den Einsatz einer Multi-Cloud-Strategie

verfolgen keine Strategie oder die Multi-Cloud entstand durch Schatten-IT

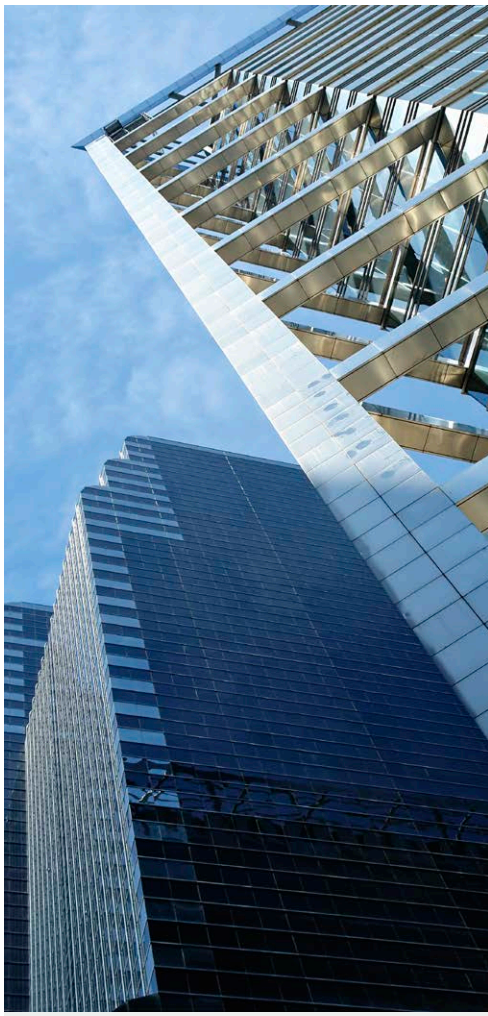


haben das Thema bislang ignoriert oder nutzen maximal einen Cloud-Provider

Es ist nicht verwunderlich, dass europaweit die Branche „Technologie und Beratung“ am weitesten bei der Implementierung einer Multi-Cloud-Strategie ist. Schon 26,4 Prozent haben eine solche eingeführt. Es folgen „Medien und Telekommunikation“ mit 15,4 Prozent sowie der Finanzsektor mit 13,2 Prozent. Schlusslicht mit jeweils 3,5 Prozent sind der Einzelhandel sowie „Transport und Logistik“.

Auffallend ist vor allem eine Sonderstellung des Bereichs „Öffentliche Hand und Gemeinnütziger Sektor“. Hier setzen 37,5 Prozent der Befragten auf einen oder gar keinen Cloud-Provider. Das ist ein deutlicher Spitzenwert, da auf Platz 2 das Gesundheitswesen mit nur 7,3 Prozent folgt. Dieser Ausreisser mag sich dadurch erklären, dass viele Behörden entweder nur einem staatlich organisierten IT-Provider vertrauen oder aufgrund der DSGVO gar keine Daten in die Cloud auslagern. Doch diese Haltung lässt sich in der Praxis wohl nicht hundertprozentig durchsetzen. So berichten 27,8 Prozent der Befragten in diesem Bereich von einer durch Schatten-IT gewachsenen Multi-Cloud, für die sie keine Integrationsstrategie haben. Zum Vergleich: Auf Platz zwei liegt Technologie und Beratung mit 20,7 Prozent.

Doch immerhin plant jeder fünfte Befragte im Öffentlichen Sektor langfristig mit einer Multi-Cloud-Strategie und 5,6 Prozent in den kommenden 18 Monaten. Besser liegt hier die Logistik. Obwohl sogar noch weniger als im Öffentlichen Sektor bereits eine Multi-Cloud-Strategie besitzen, wollen 47,4 Prozent eine solche in den kommenden 18 Monaten und 36,0 Prozent langfristig einführen. Ähnliche Werte gibt es auch in vielen anderen Branchen wie Einzelhandel, Energie, Finanzwesen, Gesundheitswesen, Medien und Fertigung. Hier ist also das Problem erkannt – nur noch nicht gebannt.



Highlights nach Sektoren*

Pole Position für Technologie-unternehmen - Öffentliche Hand liegt zurück

26,4%

der Technologie-/Beratungsunternehmen haben bereits eine Strategie

15,4%

der TK-Unternehmen haben bereits eine Strategie

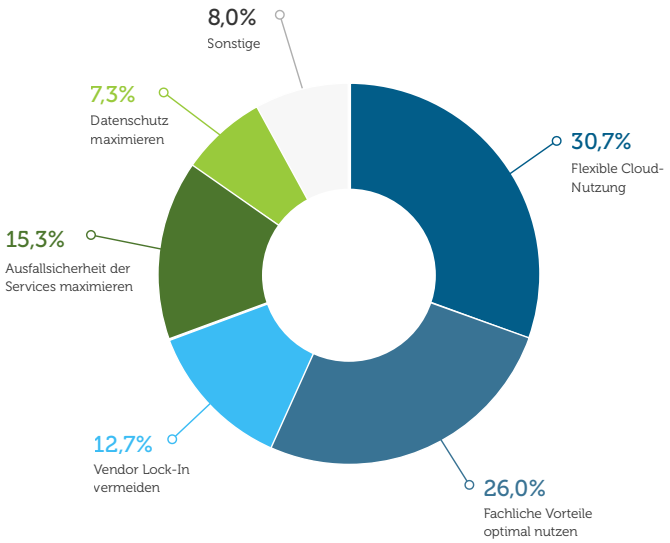
37,5%

der Öffentlichen Hand/ Gemeinnütziger Sektor setzen auf einen oder gar keinen Cloud-Provider

* Research in Action hat 1.400 Personen aus sieben europäischen Ländern (Deutschland, Schweiz, Österreich, Niederlanden, Dänemark, Schweden, Irland) befragt. Es handelte sich dabei um IT-Entscheider in Unternehmen ab 250 Millionen Euro Jahresumsatz. Davon kommen 500 Befragte aus Deutschland.

Die Vorteile der Multi-Cloud

Die entscheidende Frage lautet häufig, ob die Multi-Cloud vor allem zur Senkung der Kosten führen soll oder ob die zahlreichen angebotenen Funktionen im Vordergrund stehen. Derzeit haben die Controller leichte Vorteile gegenüber den Technikern. So wollen 30,7 Prozent der Schweizer Unternehmen flexibel die Cloud nutzen, die gerade am kostengünstigsten ist. 26,0 Prozent sagen, dass die jeweiligen fachlichen Vorteile und Schwerpunkte der Angebote in der Multi-Cloud optimal genutzt werden können. Es folgen die Maximierung der Ausfallsicherheit für Services (15,3 Prozent) und die Vermeidung eines Vendor Lock-ins (12,7 Prozent). Nur 7,3 Prozent wollen mit der Multi-Cloud den Datenschutz verbessern. Hier könnten auch Bedenken im Zuge der EU-DSGVO eine Rolle spielen.



Überraschend ist hingegen, dass europaweit gerade der Öffentliche Sektor die Multi-Cloud häufig für den Datenschutz nutzen will (26,4 Prozent). Auf Platz zwei liegt der Gesundheitssektor mit gerade mal 6,4 Prozent. Auch die Vermeidung eines Vendor Lock-in wird im Public Sector erstaunlich häufig genannt (30,6 Prozent). Hier wird er nur von Technologie und Beratung übertroffen (32,2 Prozent). Die Ergebnisse könnten bedeuten, dass die Öffentliche Hand dem bisher genutzten Provider oder auch dem eigenen Rechenzentrum in Sachen Datenschutz und Vertragsgestaltung nicht wirklich vertraut und sich in Zukunft nach Alternativen umschauen möchte. Kosten spielen dagegen für Behörden offensichtlich keine Rolle (2,8 Prozent) – im Gegensatz zum Einzelhandel (50,0 Prozent), der vor dem Gesundheitswesen (32,1 Prozent) am preissensitivsten ist. Durch fachliche Vorteile möchten sich vor allem die Verarbeitende Industrie (40,1 Prozent), das Gesundheitswesen (34,9 Prozent) und der Finanzsektor (30,9 Prozent) differenzieren.

Highlights nach Sektoren*

Datenschutz, Kosten & Vendor Lock-in

32,2%
Technologie/Beratung will Vendor Lock-in vermeiden

50,0%
50% des Einzelhandels will Kosten einsparen

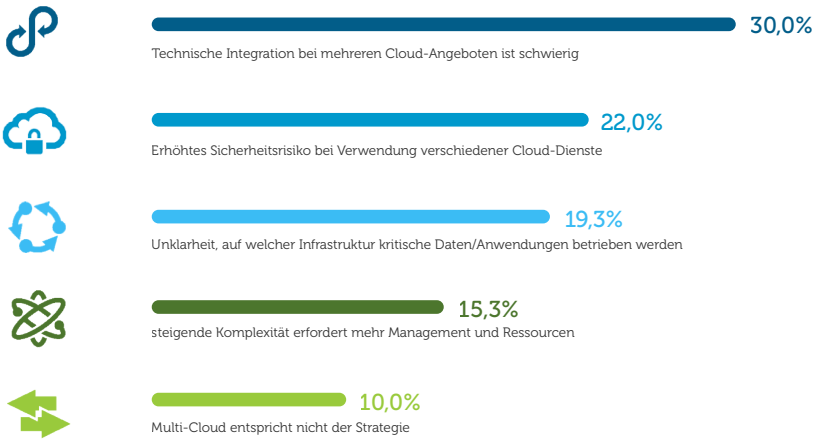
26,4%
der Öffentlichen Hand/ Gemeinnütziger Sektor will mit Multi-Cloud zum Datenschutz beitragen (5,6 %)

Nicht alles Gold, was glänzt

Doch nicht alle Unternehmen folgen blind dem Goldrausch. Sie sehen einige Hindernisse auf ihrem Weg in die Multi-Cloud. In der Schweiz wird vor allem die Integration der Services als schwierig betrachtet, da die technische Verbindung zwischen den Cloud-Diensten nicht einfach zu bewerkstelligen ist (30,0 Prozent). Hier können Angebote wie Cloud Connect eine wertvolle Hilfestellung bieten. Sie stellt sichere und hochperformante private Verbindungen mit Cloud-Lösungen von Hyperscalern wie Microsoft Azure, Google Cloud oder Amazon Web Services über eine einzige physikalische Verbindung bereit. Direkte Anbindungen zu weiteren lokalen Cloud-Anbietern können zum Beispiel am Schweizer Cloud Hub, dem Züricher Interxion Campus, über den dortigen Marktplatz geschaffen werden. Zusätzlich sind hier direkte Verbindungen zu AWS, GCP und MS Azure ExpressRoute möglich. Interxion ist damit der einzige Anbieter in der Schweiz, der alle drei relevanten Hyperscaler im Datacenter mit einen PoP anbietet.

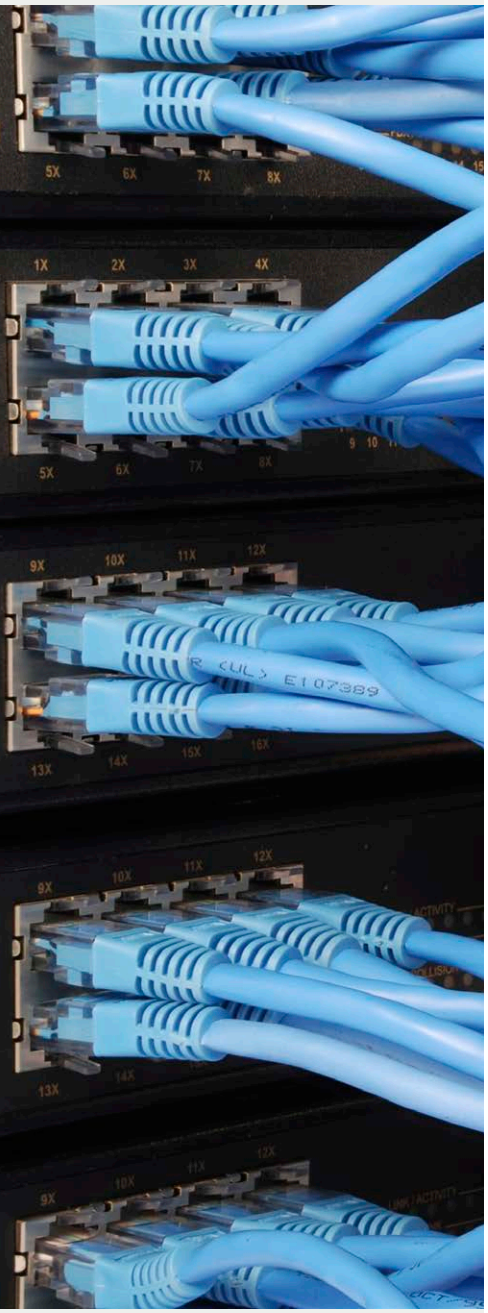
22,0 Prozent sehen Sicherheitsrisiken durch die Verwendung verschiedener Cloud-Dienste. In solch dynamischen Umgebungen wie Multi-Clouds ist der Schutz sensibler Daten angesichts der EU-DSGVO und aktueller Bedrohungen ein grosses Problem. Daher setzen viele Unternehmen zum Schutz ihrer kritischen Informationen auf Verschlüsselung. Die dafür nötigen Schlüssel müssen aber extrem stark gesichert werden, zum Beispiel mit dem Management-Service Key Guardian, der den Datenschutz in privaten, hybriden und Multi-Cloud-Umgebungen vereinfacht.

Weitere Hürden sind, dass Unternehmen nicht genau wissen, auf welcher Infrastruktur die kritischen Daten und Anwendungen betrieben werden (19,3 Prozent) sowie die stärkere Komplexität des Managements und Auslastung der personellen Ressourcen (15,3 Prozent). Für 10,0 Prozent passt die Multi-Cloud nicht in die Strategie des Unternehmens.



**Die verbleibende 3,3% k.A.

Bezogen auf die Branche sehen in Europa vor allem die Verarbeitende Industrie (47,8 Prozent), der Finanzsektor (44,0 Prozent) und der Einzelhandel (38,4 Prozent) Herausforderungen bei der technischen Integration. Sicherheitsrisiken nennen hauptsächlich Medien und Telekommunikation (29,5 Prozent), Gesundheitswesen (27,5 Prozent) sowie Technologie und Beratung (27,3 Prozent). Diese haben entweder eine hohe fachliche Kompetenz – so dass die technische Integration eher ein geringeres Problem ist – oder müssen mit sehr sensiblen personenbezogenen Daten umgehen. Ins Bild passt, dass vor allem der Öffentliche Sektor die Multi-Cloud nicht in seine aktuelle Strategie integrieren kann (29,2 Prozent).



Highlights nach Sektoren*

Technische Integration als Stolperstein

47,8%
Verarbeitende Industrie

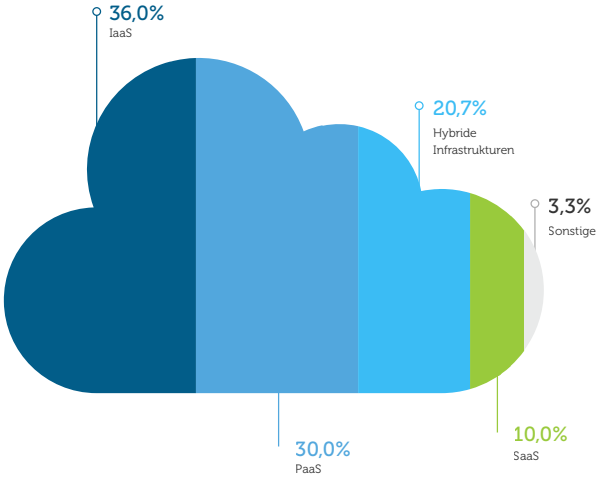
Herausforderungen bei der technischen Integration sehen

44,0%
Finanzsektor

38,4%
Einzelhandel

Wünsch Dir was

In welchen Bereichen ist die Multi-Cloud aber besonders vielversprechend? In der Schweiz nennen 36,0 Prozent Infrastructure as a Service (IaaS), 30,0 Prozent Platform as a Service (PaaS), 10,0 Prozent Software as a Service (SaaS) und 20,7 Prozent hybride Infrastrukturen. Die IT-Entscheider der befragten Unternehmen sehen die Multi-Cloud also noch eher als Optimierungsmöglichkeit für die IT-Infrastruktur, während im Software-Umfeld die Abhängigkeit vom spezifischen Anbieter hoch und damit die Single-Cloud zur Zeit noch unausweichlich erscheint.



Hybride Infrastrukturen möchte europaweit am ehesten noch der Energiesektor (34,0 Prozent) nutzen. IaaS steht vor allem beim öffentlichen Sektor hoch im Kurs (48,6 Prozent), PaaS im Gesundheitswesen (35,8 Prozent) und SaaS bei Medien und Telekommunikation (30,8 Prozent)

Wer soll es sein?

Bei der Multi-Cloud setzen Schweizer Unternehmen vor allem auf Hyperscaler (28,7 Prozent) sowie branchenspezifische Cloud-Angebote in Kombination mit Hyperscalern (23,3 Prozent). Nur branchenspezifische Cloud-Angebote oder anwendungsspezifische Clouds nutzen 21,3 Prozent, eine Kombination lokaler mit anderen Anbietern 9,3 Prozent und nur lokale Cloud-Provider 4,7 Prozent.

Highlights nach Sektoren*

Die beliebtesten Services

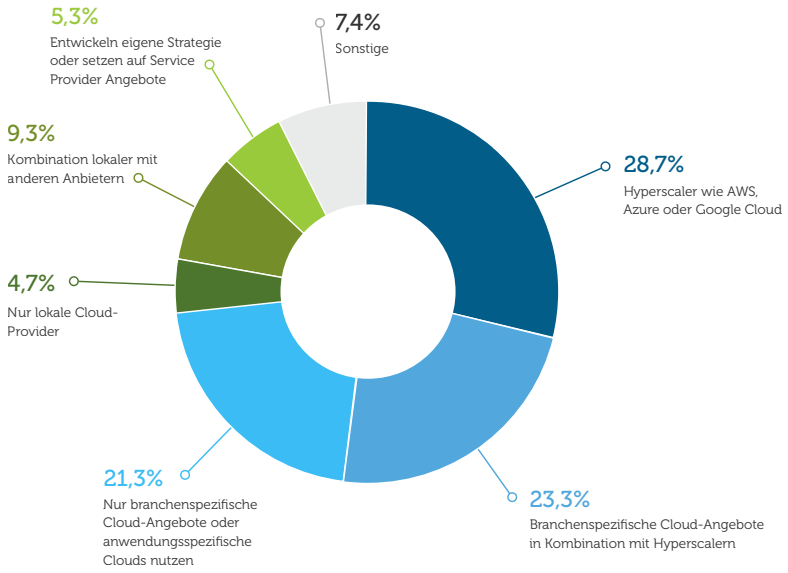
48,6%
Die Öffentliche Hand bevorzugt IaaSServices

35,8%
Das Gesundheitswesen nutzt bevorzugt PaaSAngebote

34,0%
Der Energiesektor bevorzugt Hybride Infrastrukturen

30,8%
SaaSist besonders im Bereich Medien und Telekommunikation beliebt

Ausschliesslich Hyperscaler nutzen in Europa vor allem Transport und Logistik (44,7 Prozent), Technologie und Beratung (43,0 Prozent) sowie der Einzelhandel (34,8 Prozent). Dies dürfte an der meist weltweiten Ausrichtung dieser Branchen liegen. Nur auf lokale Anbieter beschränken sich hauptsächlich die Öffentliche Hand (43,1 Prozent), das Gesundheitswesen (20,2 Prozent) und der Energiesektor (10,7 Prozent). Hier spielt die Regulierung dieser Branchen eine wichtige Rolle und die damit einhergehenden hohen Datenschutz- (Public, Gesundheit) und IT-Sicherheitsanforderungen (Energie).



Fazit

Fast alle Unternehmen beschäftigen sich derzeit mit der Multi-Cloud und besitzen oder planen eine entsprechende Strategie. Schweizer Unternehmen gehen dabei das Thema Multi-Cloud vor allem planerisch und bedächtig an, stellen sich also eher bewusst den kommenden Herausforderungen in Bezug auf Innovation und technologischer Flexibilität bei gleichzeitigem Kostenbewusstsein. Doch dabei gibt es einige Hürden zu überwinden, insbesondere in den Bereichen Service-Integration und Sicherheit. Hier können aktuelle Angebote wie Cloud Connect oder Key Guardian helfen, die Interxion auf seinem Züricher Data Center Campus bereitstellt. Dann profitieren sie vor allem im Bereich Infrastructure as a Service durch die Hyperscaler wie Microsoft, Google und AWS von den Vorteilen der Multi-Cloud. Interxion stellt hier als einziger Anbieter in der Schweiz direkte, lokale Verbindungen mit den Cloud-PoPs von Microsoft, Googleund AWS bereit.

Über Interxion

(Interxion (NYSE:INXN) ist ein führender europäischer Anbieter von Cloud- und Carrier-neutralen Rechenzentrumsdienstleistungen für Colocation und betreibt insgesamt 50 Rechenzentren in 11 europäischen Ländern. Interxions energieeffiziente Rechenzentren sind in einem standardisierten Design errichtet und bieten ein Höchstmaß an Sicherheit und Verfügbarkeit zum Betrieb geschäftskritischer Anwendungen.

Durch den Zugang zu mehr als 700 Connectivity-Anbietern, 21 europäischen Internetaustauschknoten und den führenden Cloud- und Media-Plattformen an seinen Standorten hat Interxion Hubs für Cloud, Content, Finance und Connectivity geschaffen, welche die Etablierung von Ökosystemen für Branchen-Cluster nachhaltig fördern. Weitere Informationen finden Sie unter **www.interxion.de**

Rechenzentrums-Services in ganz Europa

www.interxion.ch
customer.services@interxion.com

Interxion (Schweiz) AG
Tel.: +41 44 562 30 00
E-Mail: info.ch@interxion.com

European Customer Service Centre (ECSC)
Tel. für Kunden aus Europa (kostenlos): + 800 00 999 222
Tel. für Kunden aus den USA (kostenlos): 185 55 999 222
E-Mail: customer.services@interxion.com

Gründungsmitglied: Uptime Institute EMEA Chapter. **Gründungsmitglied:** European Data Centre Association. **Mitglied:** European Internet Exchange Association. **Mitglied:** The Green Grid, aktiv im Technical Commitee und im Advisory Council. **Mitglied:** Gemeinsamer Forschungsausschuss der Europäischen Kommission zur Nachhaltigkeit. **Mitglied:** EuroCloud. **Mitglied:** Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Medien e.V. (BITKOM). Alle europäischen Geschäftsbereiche von Interxion entsprechen dem international anerkannten ISO/IEC-27001-Zertifikat für Informations-Sicherheits-Management-Systeme und dem ISO-22301-Zertifikat für Business-Continuity-Management.
© Copyright 2019 Interxion. BP-CL-DE-2020-DE-ger-5/19